

William 22 Schoolen 15 vorl. Vd 3738 @R 20 " Vd 3707 QX das ribrige or

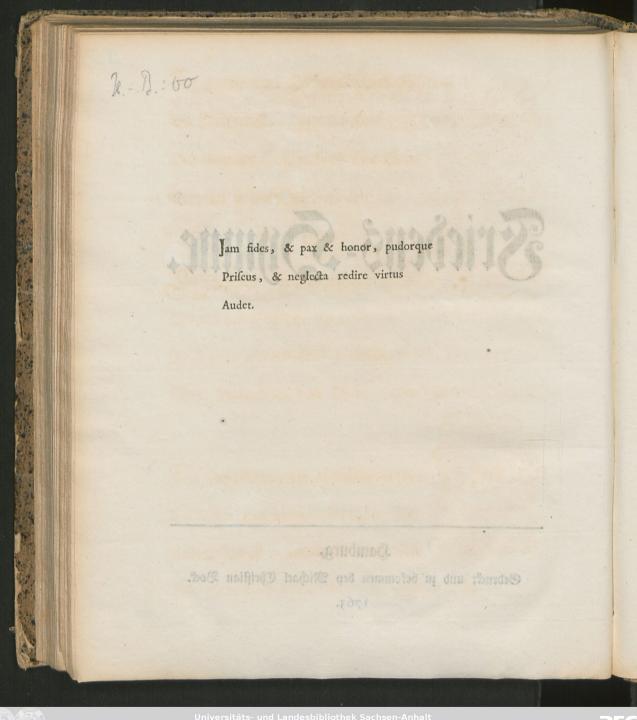


Friedens = Hume.

Hamburg,

Gedruckt und zu bekommen ben Michael Christian Bock.
1763.









as schallen in der Krieger Hann
Dor Jubel? Warum fließt
Aus goldnen Schaalen Opfer Wein?

Welch eine Gottheit ist.

The Herrmanns Helden: Sohnen nah? — Sie schreyn: Willkommen! Heil
Der Göttinn Pandae! — Sie ist da!
Dreymal willkommen! Heil!

Thr festlichen Paeane, thônt! Horcht! der Druiden Chor Zu Helden: Liedern fruh gewöhnt, Singt spottend an dem Thor

Der Zwietracht, die in dunkler Gruft Knirrscht, und gefesselt liegt; Und Jubel ströhmen durch die Luft: Henl und! Und Fama fliegt Von Pol zu Pol; Trompetet Sieg, de de de Und mehr als den: das Fest, de Arieg de de de Gebändigt ward; — das Fest

Vom Himmel ewig und bestimmt

Jum Denkmahl seiner Kraft,

Die Schwerdter nun zu Sicheln krümmt,

Pflugscharrn aus Spießen schaft.

Den treffe Fluch! der ungerührt

Ben unsern Jubel ist;

Die Hymne, die dem Tag gebührt,

Aus Undank stolz vergisst.

Er musse, da kein Fried' ihm lacht, das de da dan dats
Aber Morder flüchtig senn! And das das dats
Und Friedloß ruh in eroger Nacht

Auf uns der Seegen! Unser Dank

Ist ganz Europens Lied;

Ben dem, im feurigsten Gesang

Der rauhste Wilde glüht.

Besingt des Helden Gegenwehr,

Der Gottes Geissel trug,

Und würgte, wie in Assure Heer

Der Engel Gottes schlug.

Des Todes Pfeile wurden stumpf; and and and and and and and are Berspaltete sein Schwerd.

Den Saekularischen Paean, Sing jede Nachwelt ihm! Und staune seine Thaten an. Voll edlen Ungestühm.

Entbrenn' ein embryonscher Held, Der seine Wunder liest, Und weine groß, daß auf der Welt Solch Muster sterblich ist. Sey, groffer Tag! Germanien

Stets festlich. Jedes Jahr

Da wir ihn wiederkommen sehn,

Sag uns, wie groß er war.



tind weine groß, daß auf der Welt

